

Family@Home verwandelt intelligente Häuser in Smart Homes

Autor: Cees Links - Gründer & CEO GreenPeak Technologies

www.greenpeak.com

 SHARE ON LINKEDIN

 SHARE ON TWITTER

Unsere einfachen Häuser und Wohnungen heute

Seit ein paar Jahren bin ich von dem Unterschied fasziniert, wie fortschrittlich unsere Autos gegenüber unseren Häusern und Wohnungen geworden sind. Dabei geht es nicht nur um allgemeine Funktionen wie die Klimaregelung, das Öffnen/Schließen von Fenstern, die Zentralverriegelung etc., sondern auch um die Diagnostik rund um den Motor (Öl, Kühlung), die Verfügbarkeit von Ressourcen (Kraftstoff, Batteriestrom, Scheibenwaschwasser etc.) oder die Sicherheit (Reifendruckmessung). Mit jedem neuen Modelljahr werden Autos immer ausgereifter, während unsere Häuser weiter hinterherhinken.

Natürlich weisen Autos und unser Heim erhebliche Unterschiede auf. Der Automobilmarkt ist hart umkämpft und ständig auf der Suche nach Alleinstellungsmerkmalen und Neuerungen. So besteht bei Autos seit über 20 Jahren die Möglichkeit, alle Türen zentral über einen Schlüsselanhänger zu schließen. Dies ist mittlerweile Standard bei den meisten Modellen – unabhängig vom Preis. Zuhause verfügen wir über diese einfache Technik allerdings nicht. Warum nicht? Fast jeder kennt diese Situation: man tritt aus der Haustür am Vordereingang und fragt sich, ob die Tür am Hintereingang abgeschlossen ist. Man geht also zurück, sperrt die Vordertür wieder auf, geht durch das gesamte Haus und überprüft die Hintertür. Das ist ein immenser Aufwand. Warum können unsere Häuser nicht genauso intelligent sein wie unsere Autos?

Zugegeben, die Anzahl der Fahrzeuge und deren Wiederbeschaffung ist wesentlich größer als die von Häusern. Im Durchschnitt wird ein Auto alle fünf bis zehn Jahre durch ein neues ersetzt, während wir unser Haus nur sehr langsam in kleinen Schritten ausbauen bzw. umgestalten. Ziehen wir in ein neues Zuhause, suchen wir nicht unbedingt nach hochmodernen Funktionen, wie wir sie bei einem Fahrzeug erwarten. Im Gegensatz zum Automobilmarkt sind viele Funktionen in unserem Haus nicht unter dem gleichen weltweiten Wettbewerbsdruck. So sind einfache Türverriegelungen in verschiedenen Designs und Formaten erhältlich und unterscheiden sich von Region zu Region und von Land zu Land. Eine Standardisierung sucht man hier vergebens.

Heute verfügen wir über moderne, über Internet angebundene Häuser mit hochauflösenden Curved 4K-TV-Geräten. Es sieht so aus, als ob unsere Häuser technologisch fortschrittlich sind. Wenn aber die Waschmaschine ein Leck hat oder die Badewanne überläuft, ist der Wasserschaden enorm – weil wir es nicht rechtzeitig bemerkt haben oder nicht zuhause waren. Oder der Wäschetrockner hat eine Fehlfunktion und geht in Flammen auf, weil wir nicht informiert wurden, dass eine Wartung fällig wäre. Unsere Beleuchtung basiert immer noch auf alter Technik aus dem vorigen Jahrhundert, und unser Verständnis über den Ressourcenverbrauch (Strom, Gas, Wasser) ist noch sehr rudimentär. Dies leuchtet alles ein. Es gibt eine Technologielücke zwischen unserem Auto und unserem Haus – und diese Lücke wird Tag für Tag größer.

Unsere Family@Home, unser wertvollstes Gut

Für die meisten von uns ist unser Haus das wertvollste Gut, das wir besitzen. Warum kümmern wir uns dann so wenig darum? Unsere Familie lebt zuhause, unsere Kinder, unsere Haustiere – interessiert es uns wirklich nicht, was mit ihnen passiert? Oder wir kümmern uns doch sehr viel darum, nur dass die Technik bis heute keine einfachen und bequemen Produkte bereitstellt, die einen Unterschied ausmachen könnten. Wenn unsere Familie, Kinder und Haustiere sich im Auto befinden, wissen wir, dass sie relativ sicher sind. Sicherheitsgurte, Positionsüberwachung, Airbags überall – Autos sind voll mit Sicherheitstechnik.

Das Auto ist ein geschlossenes Ökosystem eines bestimmten Herstellers. Das Haus ist im Gegensatz dazu ein Sammelsurium verschiedener Lieferanten, die alle mit ihrer eigenen Geschichte und Agenda belegt sind und wenig Interesse an einer Harmonisierung oder Standardisierung haben.

Wie machen wir also unser Zuhause intelligent? Wie bekommen wir diese Technologie ohne große Kosten in unsere Häuser und Wohnungen? Die Technologiebranche hat vielleicht versucht, zu viel auf einmal umzusetzen. Wird alles mit allem vernetzt (Maschennetz) ergibt sich möglicherweise kein Zweck dafür. Wir haben uns vielleicht auf die falsche Sache konzentriert. Vielleicht muss der Kühlschrank ja gar keine Daten mit dem Toaster austauschen oder Milch bestellen.

Stattdessen sollten wir bei den Grundlagen beginnen. Ist zuhause alles in Ordnung? Gibt es bestimmte Erwartungen? Treten Abweichungen auf, die eventuelle Probleme verursachen?

Was ist wichtiger? Die Fernsteuerung unserer intelligenten Beleuchtung über unser Smartphone – vom anderen Ende der Welt aus, oder das Verständnis, ob zuhause alles in Ordnung ist mit der Familie? Ich denke, es geht um unsere Kinder und unsere Familie.

Das ist die Grundlage von Family@Home. Ein ruhiges Gewissen für Menschen, die nicht zuhause sind und sich fragen, wie geht es der Familie und dem Zuhause. Stimmt etwas nicht, erfolgt eine Benachrichtigung. Es geht eigentlich darum: Die Möglichkeit, sich um Familienmitglieder zu kümmern und zu verstehen, was vor sich geht, ohne dabei aufdringlich aber dennoch in der Lage zu sein, bei Bedarf Kontakt herzustellen und Aufmerksamkeit zu zeigen. Das ruhige Gewissen darüber, was man am meisten schätzt: die Familie und das Zuhause – das ist Ihre Family@Home.

Wie funktioniert Family@Home?

Family@Home ist eine einfache und kostengünstige Anwendung, die nicht integriert oder programmiert werden muss. Sie besteht aus verschiedenen Sensoren, die sich einfach im Haus installieren lassen, an das Internet angeschlossen und über ein Smartphone verwaltet werden. Das Smartphone dient als Schaltzentrale für das System – nicht nur bei der Installation, sondern auch während des Betriebs. Das Smartphone bietet über ein einfaches interaktives Menü eine Anleitung zur Installation der Sensoren und bestätigt, ob jeder Sensor einwandfrei arbeitet. Die Sensoren können dann eigenständig weiterarbeiten und Daten sammeln.

Diese gesammelten Daten setzen dann ein „Bild“ des „familiären Lebensstils“ zusammen. Zum Ende der anfänglichen Einlernzeit, die weniger als zwei Wochen dauert, kennt das System die Verhaltensmuster

der Familie und kann dann Benachrichtigungen an Familienmitglieder, Pflegefachkräfte oder den Eigentümer senden.

Dazu zählen verschiedenste Szenarien:

- Wer befindet sich im Haus?
- Befindet sich jemand im Haus, wenn eigentlich niemand zuhause sein sollte?
- Zu welcher Zeit kommt eine Person nach Hause? Oder ist diese Person immer noch nicht zuhause?
- Wurde eine Tür offen gelassen oder Licht angelassen, was nicht der Fall sein sollte?
- Befindet sich die Temperatur zuhause in einem komfortablen Bereich?
- Ist die Heizung nachts ausgeschaltet?
- Befindet sich die Katze im Haus?
- Gibt es ein Leck im Keller?
- Wurde der Rauchalarm aktiviert?

Viele weitere Szenarien lassen sich hinzufügen, einschließlich jener, die Daten aus verschiedenen Quellen kombinieren. Dazu zählen auch externe Quellen. Befindet sich z.B. ein Auf-/Zu-Sensor an einem Fenster und schlechtes Wetter zieht auf, kann der Besitzer über eine entsprechende Benachrichtigung gewarnt werden.

Die zentrale Funktion von Family@Home besteht darin, dass das System selbst erlernt, was normal ist und ständig weiterlernt – und das ohne Programmierung oder Rekonfiguration seitens des Nutzers.

Hinzu kommt, dass das System keine Kamera benötigt. Natürlich lässt sich das System auch durch Kameras erweitern. Sie sind aber nicht erforderlich, um ein voll betriebsfähiges System zu erhalten. Damit bleibt die Privatsphäre der Bewohner gewahrt.

Der Mehrwert des Family@Home-Systems ist also eine Schaltzentrale, über die der Eigentümer Informationen über die Abläufe zuhause erhält. Eine Erweiterung ist jederzeit möglich, z.B. auf Ferienhäuser oder auf jeden entfernten Ort, der überwacht werden muss.

Family@Home

Familien-Lebensstil und Smart Home
in bester Form



Family@Home für beschäftigte Familien behält ein Auge auf Ihr Zuhause, die Familienmitglieder und Haustiere. Weniger Sorge, mehr Gewissheit.

Ist Family@Home sicher und respektiert es die Privatsphäre?

Eine logische Frage geht damit einher: „Sind meine Daten sicher und wird das System meine Privatsphäre respektieren?“ Die Antwort ist recht einfach: Sie können selbst bestimmen, wer Zugriff auf die Family@Home-Schaltzentrale hat und wer nicht. Obwohl das System alle Vorkommnisse verfolgt, sind die persönlichen Informationen sicher gespeichert und für Dritte nicht einsehbar. Die grundsätzliche Frage lautet: Gibt dieser Mehrwert Anlass zur Sorge? In gewisser Weise ist Family@Home Ihr treuer Butler, der bei Ihnen lebt. Er kümmert sich um das Haus und die Familie, und er kennt Ihre persönlichen Vorlieben, damit er Sie besser unterstützen kann.

Wir müssen die Art, wie wir Informationen teilen, überdenken. Das neue Zeitalter des IoT hilft uns, unser Leben zu quantifizieren. *Messen bedeutet Wissen.* Die Quantifizierung unseres Lebens hilft uns, genauere und bessere Entscheidungen zu treffen oder unterstützt uns bei der Entscheidungsfindung.

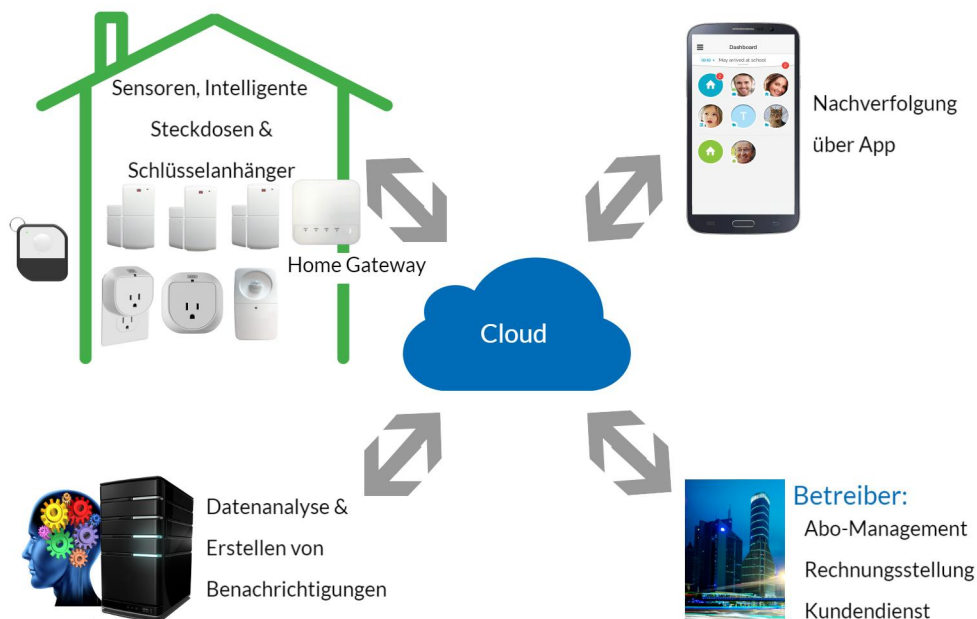
Die Quantifizierung unseres Lebensstils hilft uns, sicherer und komfortabler zu leben. Wir sind mehr eingebunden und uns mehr darüber bewusst, wenn Family@Home zum Einsatz kommt.

Aber es gibt auch eine Kehrseite. Was geschieht mit den gesammelten Daten? Können sie missbraucht werden; wer besitzt die Daten etc.? Dies sind berechnete Fragen, die sich aber kaum von jenen unterscheiden, wenn es um die Nutzung von Kreditkarten oder der Veröffentlichung eines Kommentars auf Facebook geht. Eine ausgewogene Balance zwischen Komfort und Benutzerfreundlichkeit auf der einen Seite sowie Sicherheit und Privatsphäre auf der anderen Seite ist erforderlich. Wir werden lernen, mit der Sicherheit und Privatsphäre richtig umzugehen.

Wie profitiert der Betreiber durch Family@Home?

Die Family@Home-Anwendung ist ein Referenzdesign auf Systemebene, das eine vollständige und durchgehende Lösung bereitstellt, mit der Telefon- und Kabelnetzbetreiber ihr Geschäftsfeld (Telefon, Internet, TV etc.) durch zusätzliche Dienstleistungen rund um das Smart Home erweitern können. Die Anbieter müssen dafür robuste, nahezu wartungsfreie, kostengünstige Dienste bereitstellen, die einfach zu installieren sind. Das Family@Home-System ist ein komplett Cloud-basierter Dienst und lässt sich entsprechend den Anforderungen der Betreiber anpassen und vermarkten. Die Betreiber können dazu neue und zusätzliche Smart-Home-Abos zu geringen Anschaffungskosten mit einer attraktiven monatlichen Gebühr anbieten. Dies beschleunigt die Akzeptanz beim Verbraucher und erhöht bei den Betreibern den durchschnittlichen Umsatz pro Anwender.

So funktioniert Family@Home



Übersicht über den grundlegenden Aufbau der Family@Home-Anwendung

Neben den Betreibern, die durch Family@Home profitieren werden, kämpfen auch die großen Einzelhändler um Kunden und wollen Angebote rund um Smart-Family- und Smart-Home-Anwendungen schmackhaft machen. In Zukunft können wir interessante Kombi-Angebote von Netzbetreibern und Einzelhändlern erwarten, die sich auf verschiedene Geschäftsmodelle für diesen Markt konzentrieren. Betreiber wollen die Dienste bereitstellen und eine Abwanderung von Kunden vermeiden. Einzelhändler wollen Geräte, Sensoren und Gateways verkaufen und noch mehr Geräte im gleichen Zuhause unterbringen, sobald die Anwendung wächst.

Vom intelligenten Haus zum Smart Home

Die Technologiebranche vermittelt uns Verbrauchern, dass wir ein Smart Home benötigen. Doch was bisher angeboten wird sind vernetzte Geräte, die stattdessen ein „intelligentes Haus“ vorgeben. Verbraucher wollen intelligente Anwendungen, die sich um die Familie und das Zuhause kümmern – und nicht nur einfache vernetzte Geräte. Deshalb arbeitet GreenPeak mit weltweit führenden Dienstleistern zusammen, um das „vernetzte Heim“ in das „Smart Home“ zu überführen. Damit besteht die Gewissheit, dass es denjenigen, die darin leben, gut geht und sie ein sicheres, komfortables und effizientes Leben führen können. Weniger Sorge, mehr Gewissheit.

www.greenpeak.com